

Inhalt

Einleitung: Warum (immer noch) die DDR? | 7

Theoretischer Hintergrund | 17

Erinnerung an die Vergangenheit und nationale Identität | 18

Die DDR in den Massenmedien | 21

Egon Krenz, Udo Lindenberg und Noam Chomsky | 23

Diskursive Formationsregeln als Analysekatoren | 28

Kollektives Gedächtnis | 34

Massenmedien und kollektives Gedächtnis | 39

Untersuchungsdesign | 43

Diskursanalyse I: das DDR-Bild in der deutschen Presse seit 1990 | 49

Diskursanalyse II: Analyse der Presstexte | 56

Gruppendiskussionen | 64

Die DDR in der deutschen Presse | 71

Individualismus | 75

Zivilcourage | 80

Die opportunen Zeugen des Diktaturgedächtnisses | 86

Delegitimation von Gegenstimmen | 90

Die Konstruktion der DDR | 92

Vergangenheitsbewältigung | 108

Der Spiegel | 118

Die Zeit | 122

Süddeutsche und Frankfurter Allgemeine Zeitung | 124

Leipziger Volkszeitung und Berliner Zeitung | 148

Neues Deutschland | 153

SuperIllu | 157

Die DDR im kommunikativen Gedächtnis der Deutschen	161
Einheit mit der falschen Herkunft	167
Kommunikative Praxis West: die DDR und die Ostdeutschen	169
Kommunikative Praxis Ost: Aufwertung der DDR	179
Kommunikative Praxis West II	195
Die Ankläger	217
Die Ostalgiker	218
Die Grübler	219
Die Nachdenklichen	220
Die Idealisten	221
Die Träumer	221
Die Ignoranten	222
Die Distanzierten	223
Einflussfaktoren	223

Fazit: Kollektives Erinnern – an die DDR und überhaupt | 225